



23.01

LATEINTAG

20. November 2015, Kolpinghaus Bozen

9.00 – 17.30 Uhr

Programm

Vormittag – Plenarphase

9.00 – 12.30 Uhr, Moderation: Martina Adami

- Univ. Prof. Dr. Karlheinz Töchterle (Universität Innsbruck):
Die Geburt des Lateinunterrichts aus dem Geiste der Philologie: Lateinunterricht zwischen akademischem Anspruch und Alltagswirklichkeit
- Univ. Prof. Dr. Wolfgang Kofler (Universität Innsbruck):
Glanzlichter literarischer Kleinkunst: die lateinische Epigrammatik

Nachmittag – Workshops

14.30 – 17.30 Uhr

A. Fachdidaktik: Elementarphase (Kursleitung: Christoph Röck und Anna Christoph)

In der zweistündigen Einheit sollen folgende drei Aspekte zum lateinischen Anfangsunterricht zur Sprache kommen:

- *Unterschiedliche Realitäten des lateinischen „Elementarunterrichtes“ an den verschiedenen Schultypen*
- *einige zentrale und übergreifende bzw. „verpflichtende“ Zielsetzungen des Lateinunterrichts unabhängig von der Stundenzahl*
- *konkrete Beispiele für unterschiedliche inhaltliche Gewichtungen und methodische Vorgehensweisen*

B. Fachdidaktik: Lektürephase: Biographien als literarische Texte und historische Quellen (Kursleitung: Reinhard Pichler und Irene Terzer)

An ausgewählten Texten von Cornelius Nepos, Tacitus, Sueton und Einhard können die Merkmale der antiken Biographie erarbeitet werden. In der Auswertung ihres historischen Gehalts und im Vergleich mit modernen Biographien lassen sich Ansätze für einen fächerübergreifenden Unterricht erproben.

C. Zweistündiges Latein: Möglichkeiten, Grenzen, Profil, Prüfungsformen

(Kursleitung: Maria Forer und Eva Cescutti)

Der Workshop soll möglichst praxisbezogen – und aus der Praxis gespeist – Möglichkeiten und Grenzen des zweistündigen Lateins benennen und reflektieren. Die TeilnehmerInnen bekommen Materialvorschläge, inhaltliche Ideen und Prüfungsbeispiele sowie Beispiele für schulinterne Fachcurricula vorgelegt und bringen eigene Erfahrungen etc. im Rahmen der Diskussion ein.